

Heinrich-Böll-Gesamtschule feiert 30-jähriges Bestehen

Regen konnte die Feierlaune der Gäste nicht trüben

Am 1. August 1987 konnten Eltern zum ersten Mal ihre Kinder an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Düren anmelden. Neben der neu gebauten Gesamtschule bestand auch noch die damalige Ostschule, die zu dieser Zeit eine Hauptschule war. Die Hauptschule lief 1991 aus und das Gebäude wurde Teil der Gesamtschule.

Das dreißigjährige Bestehen wurde von der Schulleitung als Anlass genommen, mit Eltern, Schülern und dem Kollegium ein Sommerfest unter dem Motto: „Gemeinsam durch die Welt“ zu feiern. Um 11 Uhr begrüßte die stellvertretende Schulleiterin Frau Rehling die zahlreichen Gäste und wünschte allen Besuchern ein schönes Fest. Die Gäste ließen sich auch von den Regenschauern die Stimmung nicht verderben und man fand sich bei Kaffee, Kuchen und leckeren Snacks in der geschmackvoll dekorierten Mensa ein. Dabei tauschte man sich angeregt aus, und die zahlreichen „Ehemaligen“ konnten die eine oder andere unterhaltsame Anekdote aus der Schulzeit berichten.

Bei zahlreichen Mitmachaktionen, die von den Klassen im Vorfeld liebevoll vorbereitet wurden, kam keine Langeweile auf. Besonders beliebt waren das „Kinderschminken“ in der Aula. Hier wurde der Nachwuchs von den Schülerinnen und Schülern mit lustigen Gesichtsmasken geschminkt. Auch an den sonstigen zahlreichen sportlichen Aktivitäten, Basteleien und Denkaufgaben nahmen viele Besucher des Festes gerne teil. Musikalische Beiträge, Länderraten und folkloristische Tänze sorgten für eine entspannte Atmosphäre und spiegelten auch das multikulturelle Leben an der Heinrich-Böll-Gesamtschule wider.

Um 14.30 Uhr stieg die Spannung unter den Gästen noch einmal deutlich an. Jetzt wurden von den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe bei der Tombola die begehrten Preise der zahlreichen Sponsoren verlost. Neben Selfie-Sticks wurden auch viele nützliche Sachpreise und Gutscheine verlost. Die Hauptgewinne, ein schicker Minikühlschrank und zwei Karten für eine große RTL-Show, wurden am Ende unter tosendem Applaus und Gelächter überreicht. Auf dem Heimweg waren sich alle einig – ein solches Fest muss bald mal wieder gefeiert werden.